

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu; **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 34

Dienstag, den 21. März 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 17. März. Wegen Verdachts der Steuerhinterziehung infolge unrichtiger Steuerfassungen bei der Einkommensteuer sind in der letzten Zeit hier verschiedene Persönlichkeiten durch die Steuerbehörde (mit Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen überrascht und in Untersuchung gezogen worden. Auch anderwärts sollen ziemlich hohe Strafen von den Steuerbehörden wegen Hinterziehung der Einkommensteuer verhängt worden sein.

Stuttgart, 16. März. Eine der wichtigsten Arbeiten, die mit dem Bahnhofneubau im begonnenen Jahr verknüpft sind, wird der Durchstich des Rosensteintunnels sein. Bekanntlich ist geplant, einen Doppeltunnel von 4 Gleisen durch den Rosenstein zu führen und zwar etwas höher gelegen als jetzt, sowie eine neue viergleisige Brücke über den Neckar herzustellen. Für den Durchstich waren 3 1/2 Mill. Mk. vorgesehen, doch rechnet man damit, daß sie nicht unwesentlich geringer sein werden. Die neue Neckarbrücke würde etwa 300 m lang sein und dürfte dann wohl zu den schönsten des Landes zählen. Sie wird in Beton ausgeführt mit Bögen von 60 Meter Spannweite.

Stuttgart, 17. März. Der Gemeinderat hat auf Antrag des Oberbürgermeisters von Gauß beschlossen, die Fahrgeschwindigkeit der Automobile allgemein auf 15 Kilometer festzulegen.

Stuttgart, 16. März. Der schwäbische Schillerverein gibt aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaars ein Hausbuch „Schwäbischer Erzähler“ heraus, das die besten Erzeugnisse der schwäbischen erzählenden Literatur enthält und nur 1 Mk. kosten soll. Der Stuttgarter Gemeinderat hat beschlossen, das Buch an 3000 zur Entlassung kommende Schüler und Schülerinnen zu verteilen und es außerdem den Schülerbibliotheken zuzuweisen. Es sollen 4000 Mk. hierfür ausgegeben werden. Dieses Beispiel verdient Nachahmung im ganzen Lande.

Die neuen Formulare zu Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldbriefen werden auf Papier von besonderer (gelblicher) Färbung unter Anbringung des württembergischen Wappens mit der Unterschrift Rgl. württ. Justizministerium in gotischen Buchstaben und fortlaufenden Nummern in schwarzem Druck hergestellt. Ihre Auflage erfolgt in Ausgaben mit je 100 000 Nummern; die Ausgaben werden mit römischen Nummern I, II usw. bezeichnet. Künftig dürfen die Grundbuchämter nur solche Formulare verwenden. Sie werden von der Firma W. Kohlhammer, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, in Stuttgart vorrätig gehalten. Die Grundbuchbeamten erhalten sie durch Vermittlung der Amtsgerichte vom Revisorat des Justizministeriums. Mit der Sendung erhält der Grundbuchbeamte ein Verzeichnis seiner Nummern, in dem er bei Verwendung einen Eintrag zu machen hat, ebenso bei unbrauchbar gewordenen Formularen. Diese sind mit roter Tinte zu durchkreuzen.

Stuttgart, 16. März. Seit über 35 Jahre hat in Stuttgart kein Bundesschießen mehr stattgefunden. Die Stuttgarter Schützengilde betrachtet es deshalb als ihre Aufgabe, bei dem Bundestag im Jahre 1912 zu Frankfurt mit Entschiedenheit dafür einzutreten, daß das nächste Bundesfest im Jahre 1915 nach Stuttgart verlegt wird. Die Schützengilde rechnet damit, daß ihr von der Stadt weitestgehende Unterstützung zugesichert wird.

Der Waldorf-Astoria-Company, Cigarettenfabrik, wurde anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Württemberg der Titel eines Hoflieferanten verliehen.

Stuttgart, 13. März. Nach längeren Verhandlungen zwischen der Leitung des Verbandes

der Kaufmännischen Vereine Württembergs und dem Besitzer des Bades Ueberkingen, Geh. Kommerzienrat Hägele-Geislingen, ist jetzt ein Vertrag über die Umwandlung des Mineralbades Ueberkingen in ein Ferienheim der Kaufmännischen Vereine Württembergs abgeschlossen worden. Hiernach geht das Badehotel vom 1. April d. Js. in den Pacht des genannten Verbandes über, dem auch gleichzeitig das Vorkaufsrecht eingeräumt worden ist. Der Verband des Ueberkinger Sprudels verbleibt in den Händen der Ueberkinger Brunnenvverwaltung. Der Wirtschaftsbetrieb wird in seiner bisherigen Weise fortgeführt.

Stuttgart, 20. März. Der seitherige Parteisekretär der Nationalliberalen Partei Reinath hat, wie bereits vor einiger Zeit bekannt wurde, sein Amt als Parteisekretär niedergelegt. Daraufhin hat eine gestern hier gehaltene Vertrauensmännerversammlung der Nationallib. Partei des 4. Wahlkreises (Wöblingen, Leonberg etc.), in der die 4 Oberämter vertreten waren, Reinath als Kandidaten für den 4. Wahlkreis aufgestellt. Reinath hat die Kandidatur angenommen.

Auf dem Cannstatter Bahnhof standen dieser Tage einige neue Schnellzugswagen zu den Probefahrten bereit. Der Wagenpark unserer württembergischen Staatseisenbahnen wird durch diesen neuen Typ eine wertvolle Ergänzung erfahren. Was an den neuen Wagen auf den ersten Blick besonders auffällt, ist ihre ungewöhnliche Länge, die ca. 18 Meter beträgt. Die Wagen haben Abteilungen der dritten, zweiten und ersten Klasse. Die Kabinen und zwar namentlich auch die der dritten Klasse sind geschmackvoll ausgestattet, in der Farbe wie in der Formgebung ist darauf Wert gelegt, die Abteilungen zu möglichst komfortablen und anheimelnden Räumen zu gestalten, wodurch das Reisen in wohlthuender Weise erleichtert und verschönt wird. Die technische Ausführung verrät überall eine sehr sorgfältige und gediegene Arbeitsweise. Alles ist blitzblank, propper und apart. Für den äußeren Anstrich wurde eine dunkelgrüne Farbe gewählt und zur Kennzeichnung der Wagenklassen ist hier erstmals die Verwendung arabischer Ziffern erfolgt, die bisher nur an den Wagen vierter Klasse anzutreffen waren. Von einem Stoßen und Rütteln wird in diesen neuen Wagen kaum mehr etwas zu verspüren sein.

Gräfenhausen, 19. März. Heute nacht um 1 Uhr brach in dem Wohn- und Scheuergelände der Friedrich Karcher, Bäckers Eheleute (früher dem Werkmeister Kammerer gehörig) Feuer aus, dem in kurzer Zeit das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Feuer wurde durch den herrschenden Sturm begünstigt und war das Uebergreifen auf Nachbargebäude zu befürchten. Merkwürdigerweise haben die Besitzer ihr Mobiliar nicht versichert. Ueber die Brandursache fehlen noch Anhaltspunkte.

Birkenfeld O. A. Neuenbürg, 17. März. Unser Ort, früher ein kleines Dorf, ist im Laufe einiger 10—20 Jahre infolge der Nähe der bad. Industriestadt Pforzheim zu einer stattlichen Gemeinde von 3500 Einwohnern angewachsen. Nachdem Pforzheim das zwischen ihm und uns liegende Brödingen eingemeindet hat, ist Birkenfeld, trotzdem es württembergisch ist, sozusagen Vorort von Pforzheim geworden. In den letzten 2—3 Jahren ist hier eine ganze Reihe schöner kleinerer und größerer Villen entstanden, viele davon Pforzheimern gehörig. Da jetzt aber Pforzheim die elektrische Straßenbahn nur bis Brödingen bauen läßt, fürchten die Birkenfelder, künftig ins Hinter-treffen zu kommen. Sie haben deshalb eine von 100 Unterschriften unterstützte Eingabe an die Rgl. Generaldirektion der württ. Eisenbahnen gemacht, in der sie um Verbesserung der Zugverbindungen mit Pforzheim über das Mittagessen und abends

petitionieren. Es wird namentlich um die Einrichtung einer Motorwagenfahrt Pforzheim—Birkenfeld über Mittag verlangt, sodaß die zahlreich in Pforzheim Beschäftigten in Birkenfeld zu Mittag essen können.

Besigheim, 17. März. Im Konkurs des früheren Schultheißen Karl Benz in Böckgau beträgt der zur Schlussverteilung verfügbare Massebestand 9369 Mk., wovon noch die Kosten abgehen. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Konkursforderungen im Gesamtbetrag von 161 226 Mk.

Calw, 16. März. Die Stadt hat nun endgültig von Buchhändler Gundert ein Areal von 7 Morgen zum Preise von 21 000 Mk. erworben und wird es zu diesem Betrag an die Amtskörperschaft zur Erbauung eines Bezirkskrankenhauses abtreten. — Unter großer Beteiligung wurde der in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Bäcker und Wirt Schwarzmaier beerdigt. Er hatte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und war ein überzeugungstreuer Patriot. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren und gehörte 24 Jahre lang dem Gemeinderat an, war Kassier des Veteranenvereins und der freien Bäckerringung.

Bernsdorf, 20. März. Ein seltenes Schauspiel hatten gestern mittag die Bewohner des eine halbe Stunde von hier entfernten Bruderhauses, nämlich die Landung eines Luftballons. Der Ballon „Stuttgart“ war um 12 Uhr über unserer Markung sichtbar geworden; er bewegte sich in beträchtlicher Höhe vor Osten nach Nordwesten in ziemlich langsamer Fahrt. Die Landung erfolgte mit Hilfe der zahlreich herbeigeeilten Personen ganz glatt. Dem Korbe entstiegen vier Herren aus Stuttgart und Reutlingen, die um drei Viertel 11 Uhr in Reutlingen aufgestiegen waren.

Besenfeld, 19. März. Scharlach und Diphtherie sind in manchen Häusern unseres Dorfes eingekehrt und versehen die Bewohner in Schrecken und Trauer. Ein siebenjähriges Mädchen ist erst vor kurzer Zeit der heimtückischen Krankheit erlegen und schon wieder hat der Tod sich ein Opfer gesucht. Nach kurzer Krankheit starb gestern die 16jährige Tochter Martha des hiesigen Schultheißen Müller ebenfalls an Scharlach.

Breitenberg, O. A. Calw, 18. März. Am gestrigen Freitag war bei uns zum drittenmale Schultheißenwahl. Kübler erhielt diesmal 41, Greule 34 Stimmen.

Eßlingen, 17. März. Ueberaus groß ist die Zahl der Schüler, die in diesem Jahr die Aufnahmeprüfung für die evangel. Lehrerbildungsanstalten (sog. Aspirantenprüfung) erstein wollen. Zu dieser Prüfung, die alljährlich in den ersten Märzwochen für das ganze Land abgehalten wird, haben sich heuer gegen 440 junge Leute in Eßlingen eingefunden; nur etwa die Hälfte davon kann, wie man hört, Aufnahme finden.

Pforzheim, 17. März. Großes Aufsehen erregt die gestern abend durch die Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung eines hiesigen Exporteurs, der der Sohn angesehenen Eltern ist. Durch die Untreue seines überseeischen Abnehmers ist der Mann in Zahlungsschwierigkeiten geraten, aus denen er sich durch unlautere Manipulationen herauszuwinden suchte. Die Passiven, die der Hauptsache nach auf den hiesigen Platz fallen, dürften etwa 1,2 Millionen betragen. Außer den hiesigen Fabrikanten sind Pariser Edelsteinhändler mit größeren Summen beteiligt.

Heilbronn, 17. März. Die Fleischlieferung an das Zellengefängnis ist auf gestern zur erneuten Abstreichsverhandlung ausgeschrieben gewesen. Neben hiesigen Metzgermeistern waren noch zwei auswärtige, ein Haller und ein Möckmühler Meister erschienen. Im Auftrag der hiesigen Fleischerinnung machte deren Vorsitzender ein Abgebot von 5%,

das zwar protokolliert wurde, aber wohl kaum akzeptiert werden dürfte, denn es ist im Laufe der Submittierung den hiesigen Innungsmitgliedern bedeutet worden, daß sie hier eigentlich nichts mehr zu suchen hätten. Dieser Vorgang, wie auch die Form des Lieferungs-Schreibens der Zellengefängnis-Direktion bildet den Gegenstand einer Beschwerde-Schrift, die die Fleischerei an die Stuttgarter Zentralverwaltung (Strafanstaltenkollegium) richten wird und zwar, wie man annehmen darf, mit Unterstützung der Handwerkskammer. Die auswärtigen Meister sollen 10 bzw. 12 Prozent abgeben haben. Der Zuschlag erfolgt nicht durch die hiesige Direktion, sondern durch das Strafanstaltenkollegium in Stuttgart auf Grund des eingekampten Protokolls.

Ludwigshafen, 14. März. Ein Fehldruck wurde bei der Ausgabe der neuen Postwertzeichen hier entdeckt, was Anlaß zu einem wahren Sturm auf die betreffende Serie gab. Es fehlt nämlich bei den Bogen der 10 Pfennig-Marken auf einer Spalte der erste Einser, sodaß die Jahreszahl 1911 in der betr. Spalte als 911 erscheint. Dieser Fehler bildete einen besonderen Anreiz für die Sammler. Die Jubiläums-Postkarte, von der 16000 Stück ausgegeben wurden, war im Handumdrehen vergriffen. Zahlreich waren die Liebhaber dafür aus Mannheim und Heidelberg und anderen außerpfälzischen Städten erschienen. Die Postkarten wurden zu 40, 50, 60 Pfg. bis 1 Mk. pro Stück gehandelt.

Mannheim, 16. März. Die hiesige Kriminalpolizei ist bedeutenden Kohlendiebstählen auf die Spur gekommen. Man verhaftete den Eisenbahnassistenten Alexander Künzler, der im Einverständnis mit einem Platzmeister und einem Lagerverwalter der Harpener Bergbau-Gesellschaft Schiebung von großen Stills vornahm. Durch gefälschte Frachtbriefe wurden ganze Waggons Kohlen an andere Empfänger geleitet. Ein Waggon, der irrtümlich statt nach Weinheim nach Ladenburg ging, wurde zum Verräter. Auch die beiden Beamten der Harpener Gesellschaft wurden verhaftet.

Das Kurhaus „Adler“ in Menzenschwand, Amt St. Blasien, ging durch Kauf um 140000 Mark an einen Herrn Sommer aus Böllingen (Saar) über.

Eine 1300 km lange Fernsprechleitung ist zwischen Berlin und Mailand geplant, die durch Zusammenschaltung mit einer vorhandenen Leitung zwischen Mailand und Rom einen unmittelbaren Sprechverkehr Berlin-Rom ermöglichen soll.

Berlin, 17. März. Friedrich Haase ist heute früh gestorben. Friedrich Haase war Hofchauspieler und wurde am 1. November 1825 zu Berlin im Königsschloß der Hohenzollern als Sohn eines Kammerdieners geboren, u. erreichte ein Alter von 86 Jahren. König Friedrich Wilhelm IV. war sein Pate.

Daß die Prinzen des Hauses Hohenzollern ein Handwerk erlernen müssen, ist bekannt. Der neueste „Jahresbericht der Handwerkskammer Berlin“ berichtet, daß im abgelaufenen Jahr, am 6. Mai 1910 wiederum zwei Prinzen die Gesellenprüfung bestanden haben. Es sind zwei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, von denen der eine das Tischlerhandwerk erlernt und einen Mahagoni-Salontisch, der andere das Schlosserhandwerk gelernt und ein Haustür-Einstechschloß als Gesellenstück angefertigt hat.

Nizza, 17. März. Bei der Reinigung einer Abortgrube des Bahnhofes wurden Schmucksachen im Werte von 200000 Frs. gefunden.

Göttingen, 15. März. Die beiden internationalen Platindiebe Ricardo Janon und Vittorio Starone aus Turin, die durch Einbruchsdiebstähle in den chemischen Laboratorien der elf Universitäten Berlin, Straßburg, Bonn, Gießen, Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart, Basel, Zürich, und Paris für über eine halbe Million Mark Platin erbeutet haben und in Paris in ihrer Villa verhaftet werden konnten, sind nun doch von Frankreich nach Deutschland ausgeliefert worden. Sie sind Mittwoch abend in Göttinger eingetroffen.

Lokales.

Wildbad, 20. März. Gestern nachmittag fand die Generalversammlung der hies. Vereinsbank im Hotel Palmengarten statt. Nachdem Herr Stadtschultheiß Wäzner die Anwesenden begrüßt, gab er eine allgemeine Uebersicht über die Geschäftslage des verflossenen Jahres. Nach dem hierauf vorgetragenen Rechenschaftsbericht war der Geschäftsgang des Instituts wieder ein befriedigender. Der Umsatz beträgt einfach Mk. 21628586 gegen Mk. 18106751 im Vorjahre. Der Reingewinn beziffert sich auf Mk. 43847. Davon wurden dem Reservefond Mk. 3061 zugewiesen, welcher sich jetzt auf 186000 Mk. beziffert. Die Spareinlagen und Depositen sind von Mk. 2207122

auf Mk. 2397655 gestiegen. Wie im Vorjahre wurde wieder eine Dividende von 6 Prozent verteilt. Bei den statutenmäßigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und zwar Herr Chr. Kempf, Hotelier hier mit 77, Herr H. Großmann, Flaschnerstr. mit 74 und Herr Chr. Schill, Bauunternehmer mit 69 Stimmen. Anwesend waren 89 Mitglieder. Zum Schluß wurde noch der Antrag des Vorstands und Aufsichtsrats den Gehalt des Herrn Kassier Ulmer von 4000 auf 4500 Mk. und denjenigen des Hrn. Fritz Rath von 2700 auf 3200 Mark zu erhöhen von der Versammlung angenommen.

Wildbad, 19. März. Der Blumenverkaufstag anlässlich der silbernen Hochzeit des Königs-paares wurde hier von dem am vorletzten Samstag unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen Wäzner und in Anwesenheit der übrigen Landesausschußmitglieder Baron von Gemmingen und Fabrikdirektor Schnizer tagenden Ortsausschuß im Einvernehmen mit den bürgerl. Kollegien auf Samstag den 8. April festgesetzt mit folgendem Programm: Vorm. 8 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen; Schulfeiern in den Schulen mit Verabreichung von Festbrotzeln an die Schüler. Nachmittags während des Verkaufs der Blumen Konzert auf dem Kurplatz. Abends 8 Uhr: Festabend in der Turnhalle mit Festspiel und Gesangsvorträgen der verschiedenen Vereine.

(Kinematograph.) Vielseitigem Wunsche entsprechend kommt morgen Mittwoch das „Leben und Leiden Jesu“ zur Darstellung. Zugleich werden alle Kinofreunde darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachfrage nach den Bildern von anderen Kinematographenbesitzern eine so große ist, daß Hrn. Krimmel der Film nur auf einen Abend überlassen werden konnte. Eine zweite Vorstellung ist aus diesem Grunde ausgeschlossen. Versäume also niemand den Besuch dieser sehenswerten Darbietung. Alles Nähere ist aus den Anschlagzetteln ersichtlich. — Wir machen das verehrliche Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß I. Platz weiß und II. Platz rot gedeckt ist.

Unterhaltendes Zur Höhe.

Erzählung von Elisabeth Vorchart.

(Fort.) (Nachdruck verboten.) Vorbei der Traum von Glück, vernichtet jede Hoffnung! Meine Schuld hat eine Schranke aufgebaut, über die es kein Hinüber gibt. Und ich glaubte schon, auf der Höhe zu stehen und vergaß, daß neben mir in der Tiefe die Schuld lauert, die mich hinabzieht und mich aus allen den Himmeln stürzt, die Phantastie und Liebe so hoffnungsvoll aufbauten. — Was ist das Leben? Schuld und Reue — Reue und neue Schuld! Oder gibt es etwas, das die Schuld tilgen könnte — gibt es eine Sühne, die meine Hände reinwäsche, daß ich sie noch einmal nach der Stolgen, Geliebten ausstrecken dürfte! — Und sollte ich mir das Herz blutig reißen — ich will noch einmal emporzuklettern versuchen.

Die Gewalten stritten in seiner Brust in wildem Kampfe — der Versucher lockte und die warnende Stimme rief dazwischen.

Wie ein Besessener rannte er im Zimmer umher und blieb endlich am Fenster stehen und preßte die heiße Stirn gegen die Scheiben.

Er sah nicht, was draußen vor sich ging, wie sich die Wolken zusammengogen von allen Seiten, wie der Himmel immer grauer und dunkler wurde. Er sah nur drüben die Fenster von Mythenstein, die Jsa bewohnte. Wie oft hatte er hier gestanden und sehnsüchtig hinübergeschaut und sich lockende Zukunftsbilder ausgemalt!

Bei dieser Erinnerung begann der Sturm von neuem in seiner Brust zu toben und erbarmungslos niederzureißen, was sich ihm in den Weg stellte.

Nach langer Zeit entschloß er sich, seine Sachen zu packen.

Als es geschehen war, setzte er sich an seinen Schreibtisch, um das Schwerste zu vollbringen: Einige Zeilen an Jsa zu schreiben. Er hatte lange überlegt, ob er nicht lieber spurlos aus ihrem Gesichtskreis verschwinden sollte, aber er hatte es nicht über sich vermocht. Und wenn es ein einziges Abschiedswort war — er mußte es ihr sagen.

Am Abend regnete es in Strömen. Im Hotelomnibus fuhren Bardini und Carlotta dem Bahnhof zu. Sie saßen sich stumm gegenüber, wie zwei Fremde unter den Fremden.

Während Carlotta in der Wartehalle ungeduldig wartete und sich fröstelnd in ihren Schahlwirkel besorarte Bardini draußen die Billets und steckte in den Briefstapfen an der Halle den Brief an Jsa hinein. Erst kurz vor Einfahrt des Zuges holte er Carlotta ab und betrat mit ihr den Bahnsteig.

Der Zug hatte nur wenige Minuten Aufenthalt — es mußte schnell gehen. Bardini öffnete ein Abteil erster Klasse, ließ Carlotta einsteigen und klappte die Tür hinter ihr zu. Carlotta beugte sich zum Fenster hinaus; sie wollte ihm nachrufen, aber der Pfiff der Lokomotive klang grell und schneidend dazwischen. Sie sah nur noch, wie er schnell in ein anderes Abteil sprang, dann setzte sich der Zug in Bewegung und sie sank mit einem bangen Laut in die Polster zurück.

Es regnete die Nacht durch bis zum andern Morgen. Der Himmel war grau, die Wolken hingen schwer herab, und aus ihnen stürzten die Wassermassen unaufhörlich hernieder. Der See hatte sich grün gefärbt, aber gegen Luzern zu erschienen er grau und verlor sich in dem Nebel, daß man meinte, man sähe das uferlose Meer.

Unten im Speisesaal war ein Jammern und Klagen und kein Hoffnungstrahl verminderte es. Das Barometer sank vielmehr, und die Aussichten wurden immer trüber.

„Ich werde arbeiten,“ sagte Jsa zu ihrer Mutter und setzte sich mit ihrem Roman in ihr Zimmer. Neulich hatte sie nicht arbeiten können, die Sorge hatte ihr das Herz beschwert und ihre Augen hatten beständig den Uriotstock gesucht.

Heute ging kein Blick nach außen in die traurige regennasse Landschaft. Er ging nach innen und suchte nach etwas, das mit ihrem Roman wenig zu schaffen hatte und sie unsagbar quälte.

Was war es, das ihr seit einiger Zeit den gewohnten Gleichmut, die ruhige Schaffenslust raubte? — Welches Drängen, welches Sehnen, das sie bald trübe, bald beseeligend stimmte, durchzog ihre Brust? Wo war die Jsa der letzten Jahre, die in ruhiger Sicherheit ihren Weg ging, die nichts anfechten, nichts aus ihrer inneren Harmonie locken konnte?

Eine andere, eine Fremde war sie sich selbst geworden; sie verstand sich nicht mehr und suchte doch nach Klarheit, ihre Gedanken verloren sich in unermessliche Weiten und lehrten immer wieder auf eins zurück: auf das Gestern.

Vor ihr im Buch lag das Edelweiß, das seine Hand mit Lebensgefahr für sie gebrochen und das sie gepreßt hatte, um es sich zu erhalten. Und der Anblick ließ sie im Geist erleben, was er ihr geschildert hatte. Sie sah ihn am Abgrund schweben zwischen Himmel und Erde — sie fühlte seine Todesangst — sein Ringen — sein Beten — und sah ihn mit Todesmut den Weg zur Höhe, auf der eine weiße Erscheinung ihm verlockend winkte, emporzuklimmen — sie sah ihn das Ziel endlich erreichen und hörte ihn mit letzter Kraft jubelnd ausrufen: „Nun breche ich mir das Edelweiß.“

Da klopfte es an ihre Tür. Die Feder, die sie zwecklos in der Hand gehalten hatte, fiel zu Boden. Mit einem Ruck sprang sie auf und öffnete.

Draußen stand der Portier und gab ihr einen Brief.

Sie nahm ihn mit einem mechanischen „Danke“ und schloß ihre Tür wieder. Dann blieb sie stehen und preßte die Hand auf das stürmisch schlagende Herz. Was, wen hatte sie eigentlich erwartet?

Nach einigen Sekunden warf sie einen Blick auf den Brief. Merkwürdig! Er kam aus Brunnen. — Wehr mochte ihr schreiben? Vielleicht Köseli oder Arnegger? Warum kamen sie nicht lieber selbst? — Kein Gedanke war ihr gestern an ihre Schützlinge gekommen und sie hätte Bardini doch nach ihnen fragen können. Vielleicht wollte Köseli ihr erzählen, von welchem Glück, dessen sie nach glücklicher Heimkehr teilhaftig werden sollten, Arnegger ihr geschrieben hatte.

Sie schnitt den Umschlag auf und nahm das Papier heraus.

„Ah!“ Ein Ruck ging durch ihren Körper. Es waren italienische Worte — wenige Zeilen nur. Vor ihren Augen flimmerte es — sie vermochte nichts zu entziffern, als ein einziges Wort: „Addio?“

Die Hand mit dem Brief sank herab und Sekundenlang verharrte sie wie erstarrt.

Dann hob sich die Hand langsam wieder, die brennenden Augen suchten die Zeilen.

„Plötzliche Abreise nach Mailand — keine Zeit, um Abschied zu nehmen — nicht vergessen — beten für ihn — daß er wiederkehren könne — A rivederci — Addio!“

„Addio!“

Sie schrie das letzte Wort leise auf. Die Starrheit war von ihr gewichen. Aufschluckend barg sie den Kopf in die Hände und weinte wie sie lange nicht geweint hatte.

Mit diesen Tränen zerriß der dünne Schleier der bisher über ihrem Empfinden gelegen hatte

und mit Schreck wurde es ihr plötzlich klar, was die Wandlung in ihrem Innern zu bedeuten hatte.

Welches Wunder ist solch ein kleines Frauenherz! Da verschließt es seine Tore und verpanzert sich hinter dicken Mauern jahrelang und meint über die Torheit der Liebe hinaus zu sein. Und dann kommt eines Tages ein Mann, der an die eisernen Tore pocht, der nicht nachläßt und alle Hindernisse überwindet und ihm öffnen sich die Pforten. Er wird empfangen und beherbergt als Gast, aber er ist bald nicht mehr Gast, sondern Eigentümer und lebenslänglicher Besitzer.

Diese jähe Erkenntnis erschütterte Isa bis in die Grundtiefen ihrer Seele. Dem Manne, an dessen Seite sie seit Wochen Tag für Tag gewandelt war, mit dem sie die Freude und den Ernst geteilt, den sie kennen gelernt hatte mit seinen großen Schwächen und mit seinen großen Tugenden, dem flog ihre stolze, spröde Seele zu, den liebte sie mit der ganzen Kraft des reifen Weibes.

Und das hatte ihr sein Adio zur Klarheit gebracht, der herbe, wehe Abschiedschmerz, der sie erfüllte. Für den Zurückbleibenden ist er stets heftiger als für den Scheidenden. Dieser geht neuen Eindrücken entgegen, der Heimat traute Erinnerungen übertäuben den Schmerz. Was tröstet den Zurückbleibenden? Für ihn wird die Welt, und sei sie noch so hell und schön, dunkel und öde. Die Gedanken gehen dem Fernen nach, sie folgen ihm Schritt für Schritt. Welche Gegend durchschreitet jetzt sein Fuß — was tut und denkt er in diesem Augenblick? Wird er bald zurückkehren und werden die alten schönen Zeiten wieder erwachen? — Adio! — Nein kein Adio für immer! — Er wird wiederkommen — er wird erklären, was ihn so plötzlich von ihr trieb. Sein „a rivederci“ ist hier ein Hoffnungsstrahl, und doch ist die Gegenwart stärker. Warum ging er ohne Abschied? fragte das bangende Herz. Was war geschehen, das ihm jetzt wichtiger sein konnte, als das letzte Erlebnis auf der Arenstraße, ja durfte er jetzt gehen, nachdem er ihr sein Fühlen offenbart hatte,

dieses Fühlen, das sie gestern erschreckt und heute mit namenloser Wonne erfüllte? Der Föhn hatte verhindert, daß er das entscheidende Wort sprach, aber er hätte heute sprechen müssen. Das war es, worauf ihre Seele, sich selbst noch unbewußt, den ganzen Morgen gewartet hatte. Und nun kam statt seiner ein Abschiedsbrief. War ihm der Föhn vielleicht gelegen gekommen, war er ihm dankbar, daß er eine augenblickliche leidenschaftliche Aufwallung unterdrückt hatte? Wenn es ihm nun nichts weiter war, als ein vorübergehendes, interessantes Reiseerlebnis, dem er sich im letzten Moment geschickt entzog.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis der vom 1. bis 15. März 1911 angemeldeten Fremden In den Gasthöfen

Gasth. z. bad. Hof. Keppler, Hr. Hermann Kaufm., Pforzheim, Kroschel, Fr. Elisabeth, Pforzheim, Raichle, Hr. Jakob, Sternfels, Gruber, Hr. S. Kfm., Neutlingen, Jeme, Hr. W. Kfm., Stuttgart, Mayer, Hr. Ed. Stuttgart, **Gasth. z. Eisenbahn.** Holzapsel, Hr. Pfarrer, Michelberg, Feuchter, Hr. Ludw. Kfm., Ulm, Müller, Hr. Phil. Heint. Kfm., Darmstadt, Werner, Hr. B. Monteur, Kalen. **Pension Villa Hauselmann** (G. Rath.) Beder, Hr. G. Privatier, München, Müller, Fr., Dresden, Schönherr, Fr. Käte, Rittergutsbesitzerin, Grüngräbchen i. S. **Gasth. z. Strich.** Weyenmeyer, Hr. Kfm. Hedelfingen. **Gasth. z. alt. Linde.** Herrmann, Hr. Ed. Kfm., Stuttgart, Schmeißer, Hr. S. Kfm., Basel, Vogel, Hr. Friz, Mechaniker, Heilbronn, Vogel, Hr. W. Werkmeister, Heilbronn, Bauer, Hr. Emil, Heilbronn, Wbinger, Hr. Fr., Heilbronn, Jag, Hr. G. Kfm., Stuttgart. **Hotel Maifisch.** Luz, Hr. Verwalter, Zuffenhausen, Müller, Hr. Kaufm., Cannstatt, Luz, Hr. Kaufm., Calw, Schäfer, Hr. J. Zuffenhausen, Greiner, Hr. S. Stuttgart, Gafner, Hr. S. Kfm. Calw, Lang, Hr. Kaufm., Nagold, Schneider, Hr. Kfm., Iserloh. **Gasth. z. wild. Mann.** Räbel, Hr. J. Kfm., Stuttgart, Weber, Hr. A. Kfm., Dieburg, Wid, Hr. A., Dieburg, Dotter, Hr. J. Dieburg, Wirbach, Hr. Chr. Kfm., Pforzheim, Scheel, Hr. Kaver Kfm., Pforzheim, Traub, Hr. W. Ettlingen, Hänel, Hr. S. Heilbronn, Weiß, Frz. Johanna, Pforzheim. **Hotel z. gold. Stern.** Ahn, Hr. A. Kfm., Stuttgart, Lederer, Hr. W. Kfm., Stuttgart, Gauß, Hr. J. Oberin-

spektor, Oberlischheim, Mögler, Hr. Emil, Stuttgart, Wihig, Hr. Robert, Stuttgart.

Gasth. z. Sonne. Ott, Hr. A. Kfm., Ludwigsburg, Kündcher, Hr. A. Kfm., Mannheim, Lihor, Hr. Heinrich, Hamburg.

Gasth. z. Windhof. Dugenlaub, Hr. Konrad, Sölgern, b. Weinsberg. Zahl der Fremden 415.

Standesbuch-Chronik vom 11. bis 17. März 1911.

Geburten:
9. März. Haag, Friedrich Rudolf, Holzauer in Sprollenhaus, 1 Tochter.
12. März. Schuhmann, Ernst Friedrich, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn.
12. März. Krauß, Karl Josef, Maurer hier, 1 Sohn.
Aufgebote:
11. März. Mayer, Wilhelm August, Landwirt in Oberader Amt Bretten und Haag Luise Friederike in Sprollenhaus.
11. März. Baur, Paul Eduard, Dipl. Ingenieur in Heidenheim und Maier, Marta Gertrud hier.
16. März. Alide, Kurt Walter, Buchdruckmaschinenmeister in München Schinger, Elisabeth in München.

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni!
Garantiert farbfrei. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften. Fabrikanten.
Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld i. B.

Vergleichen Sie alle Angebote in
Schuhwaren
in Bezug auf Auswahl, Qualität u. Preise, dann kaufen Sie sicher nur bei
Ferd. Schaefer, Pforzheim.
Telef. 1959. Ecke Marktplatz u. Schloßberg.

Vereinsbank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1910. Passiva.

Aktiva			Passiva		
	M.	S.		M.	S.
Raffenbestand	38 050	67	Geschäftsanteile der Mitglieder incl. 6% Dividende pro 1910	635 285	16
Wechselbestand	277 486	20	Reservefond einschl. Zuweisung pro 1910	186 000	—
Effektenbestand	70 226	60	Angenommene Anlehen und Spareinlagen:		
Anlage des Reservefonds in mündelsicheren Papieren	184 684	—	a) mit 6monatl. Kündigung M. 2 321 790.14		
Mobilien	100	—	b) mit tägl. Kündigung M. 75 865.05	2 397 655	19
Immobilien	71 075	52	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	360 467	35
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	1 536 545	73	Guthaben der Banken	6 211	30
" Vorschüssen	749 429	34	Zum voraus erhobene Zinsen und Diskontbeträge pro 1910	1 764	10
" Darl. gegen L. Hypothek bei Banken	248 100	—	Gewinn-Vortrag	4 125	66
" offene Zinsraten	381 810	57			
	34 000	13			
	3 591 508	76		3 591 508	76

Mitgliederzahl:

am 1. Januar 1910	819
neu eingetreten	54
	873
ausgeschieden:	
durch Tod	18
freiwillig oder infolge Wegzugs	5
durch Ausschluß	6
	29
Stand am 31. Dezember 1910	844

Wildbad, den 20 März 1911.

Der Vorstand:
C. Bätzner. W. Ulmer. Fr. Rath.

Complete Betten: Lackierte und polierte Bettstellen, Bettröste, Matratzen, in jeder Ausführung und Preislage.
Eigene Fabrikation in Federbetten unter Garantie.
Bettfedern Pfund Mk. 1.—, 1.35, 1.80, 2.40, 2.80, 3.20, 3.75, 4.50. Flaum in verschiedenen Preisen.
Sämtliche Aussteuerartikel in grosser Auswahl. **Weber & Langeneckert, Pforzheim** Ecke Markt- u. Schlossberg.

Aufforderung

zur Anmeldung d. Schuldzinsen, Renten u. Lasten.

Nach Art. 9 I des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April ds. Js. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schuldzinsen und Renten**, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schuldzins etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen lasten (Art 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solcher Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen lasten.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nur diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgegeben, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April d. Js.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, **anzumelden**. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die **Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzins etc bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind**.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus, Zimmer Nr. 2) unentgeltlich abgegeben wird.

Wildbad, den 20. März 1911.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Schmid.

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 22,050,000.—
Gesamtreserven „ 22,699,925.11

darunter:

Gesetzlicher Reservefond M. 9,000,000.—
Pfandbriefsicherungsfond „ 4,500,000.—
Hypothekbestand Ende 1910 M. 540,388,617.—
Kommunal-Darlehen „ „ 10,886,354.48
Pfandbriefumlauf „ „ 514,049,900.—
Kommunal-Obligationsumlauf „ „ 9,294,100.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1910, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.



Persil

Kinder-

Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
Henkel & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henke's Bleich-Soda

Rollbahnen

Gleise, Weichen, Ersatzteile, Kippwagen, Lokomotiven usw. neu und gebraucht stets vorrätig zu Kauf und Miete

Leipziger & Co.

Strassburg i. E., Kronenburgerring 23.
Telefon 842.

Josef Feigenheimer

Telefon 2094 Stuttgart Friedrichstr. 52



Modernes Schuhhaus

für alle Erzeugnisse der Schuhindustrie

Reiche Auswahl in allen Neuheiten

Kein Einheitspreis

Jeder Schuh wird nach seinem realen Werte verkauft
Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel

Auswahlsendungen gehen franko.



R. Forstamt Meistern in Wildbad.

Nadelstammholz-Verkauf.

am **Mittwoch** den 29. März vormittags 10. Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Meistern Abt. 5 Linkesteig, 8 Proßenweg, 12 Neuriß, 13 Neißbalkenriß, 14 Geselesteig, 22 Hinterer- und 24 Vorderer Niesenstein. Langholz: 2214 Stück mit Fm. 370 I, 569 II, 621 III, 271 IV, 147 V, 27 VI Cl. Abschnitte: 239 Stück mit Fm. 107 I, 88 II, 21 III Cl. Das Holz in Abt. 5. 8. 13 und 14 ist angerückt. Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuß ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Abfahrtermin 1. August 1911 Losverzeichnisse und Offertformulare sind unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt erhältlich.



u. Sie verwenden es immer das
Dr. Gentner's
Seifenpulver
Schneekönig
Verbraucher erhalten prächtige Geschenke. Alleiniger Fabrik.:
Carl Gentner, Göppingen.

Kinderkleider, Kinderjacken

bei billigsten Preisen zu haben bei

H. Schanz

König-Karl-Strasse 96.



Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel 1 Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mk. und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Wildbad bei: Hof-Apotheker **Dr. Mehger**.

Bekanntmachung

Diejenigen feuerwehrrpflichtigen Einwohner, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert sich spätestens bis

31. März ds. Js.

bei dem Feuerwehrkommando zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichttritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse zu bezahlen haben.

Die Feuerwehrrpflicht dauert vom 18. bis 50. Lebensjahre.

Wildbad, den 20. März 1911.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Begen des am

Samstag, den 25. d. Mts.

stattfindenden **Jahrmartts** ist die König-Karlstraße vom **Gasthaus zum wilden Mann** bis zum **Bahnhof** an diesem Tage für Fuhrwerke **gesperrt**.

Den 20. März 1911.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Am Donnerstag den 4. Mai 1911,

nachmittags 2 Uhr

kommt auf der Notariatskanzlei das Anwesen des **Wilhelm Fuchslocher**, Mechanikers hier, bestehend aus der Hälfte an Geb. B 24 Wohnhaus, sowie Geb. B 24 b, Stallung und Scheuer und B 24 c, Wohnungsanbau an der Straubenberglstraße im Wege der **Zwangsvorsteigerung** zum Verkauf.

Den 17. März 1911.

Gerichtsnotar **Oberdorfer**
Kommissär.

Salon (Mahagoni)

bestehend aus: 1 Sofa, 4 Fauteuilles, 1 Trumeau, 1 Prunkschrank, 1 Bier-, 1 Damenschreib-, 1 Sofa-Tisch, Teppich, Plüschportieren preiswert zu verkaufen.

Calwerstr. 139 in Pforzheim
Telefon 114.

Für die einfachste wie feinste Küche ist

MAGGI'S Würze das vollkommenste und billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei **Hermann Grossmann**, Del., König-Karlstr.



Cognac

DEUTSCHER COGNAC

Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannerei
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Fix & Fischer, Ludwigsburg

Spezialfabrik verbesserter fugenloser Fußböden, Holz-, Kork-, Gips- und Terranova-Estrichbeläge.
1a. Referenzen. Muster und Preise zu Diensten.
Vertreter: **Wilhelm Schill, Wildbad.**

Zu vermieten

eine Wohnung mit 2 Zimmern Küche und sonstigem Zubehör. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Singstunde

am **Dienstag** den 21. März abends 8 Uhr im Lokal. Vollzähliges Erscheinen notwendig. **Der Vorstand.**

Schöne Zwetschgen

per Pfd. 30 Pfg. empfiehlt **G. Lindenberg** er



Gratis lohnende Kataloge über Kinder-Wagen, Kinder-Stühle und einschläg. Art. I. Fabrikat. Konkurrenzlose Umsatzpreise.
G. Mayer, Egl. Hofl., Stuttgart.

Gestorben:
Bäzner, Christ., Privatier, 72 Jahre alt. Beerdigung: Mittwoch Nachm. 1/2 3 Uhr.